

Spannende Reise in die Vergangenheit

Der Archäologentag am 22. Januar informiert über Ausgrabungen und Funde in Großbeeren Gadsdorf, Glienick, Mahlow, Trebbin und andernorts

LUCKENWALDE Eine spannende Reise in die Geschichte unserer Vorfahren kann man am 22. Januar unternehmen. An dem Sonntag findet ab 9.45 Uhr im Kreishaushaus Luckenwalde der diesjährige Archäologentag Teltow-Fläming statt. Die Vorträge spannen einen Bogen von der Bronzezeit über die Germanenzeit bis ins 20. Jahrhundert. Präsentiert werden Ergebnisse von Forschungen und Ausgrabungen der jüngsten Vergangenheit, teilt die Kreisverwaltung mit.

Vor einigen Jahren fand eine Erkundung auf der Erweiterungsfläche für das Güterverteilungszentrum Großbeeren Nord statt. Dabei wurden zwei Bodendenkmale ausgegraben. Trotz widriger Witterungsverhältnisse gelang es, Ofenanlage und einen Feldsteinkeller frei. Die Untersuchungen werfen ein neues Licht auf die Baugeschichte der Klosterkirche.

Dass auch neuzeitliche Befunde Bodendenkmalcharakter haben, belegen Ausgrabungen unter Leitung von René Bräunig in Luckenwalde. Dort befand sich bis 1945 das Kriegsgefangenenlager Stalag IIIA, von dem es kaum noch archivalische Quellen gibt. Im Rahmen der Untersuchungen wurden zahlreiche Funde wie Erkennungsmarken oder Taschenuhren mit Gravuren entdeckt, die sich einzelnen Personen zuordnen lassen.

Ein Rahmenprogramm bietet Abwechslung für Jung und Alt. Es gibt ein Schülerquiz, man kann antiquarische und

Hausgrundrisse aus der mittleren Bronzezeit und der Germanenzeit nachzuweisen.

Dass man auch ohne Ausgrabungen Bodendenkmale aufspüren kann, zeigt Kreisarchäologe Stefan Pratsch. Anhand von Luftbildern, die im Airborne-Laserscan-Verfahren entstanden, gelang die Entdeckung einer vorgeschichtlichen Wallanlage bei Gadsdorf. Bei Archivrecherchen stellte sich heraus, dass bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein Hobbyforscher das Bauwerk fand, das später wieder in Vergessenheit geriet. Anhand von Funden und der Lage des Walles werden erste Datierungsansätze für die Wallanlage präsentiert.

Auch die Baugrube eines Einfamilienhauses kann ergiebig sein. So entdeckte Diet-

gard Kühnholz zur Archäologie erwerben und sich über die Archäologische Gesellschaft in Berlin und Brandenburg informieren. Der Eintritt ist kostenlos; Einlass ist ab 9.30 Uhr. Folgende Vorträge werden geboten:

10 Uhr, Jonas Beran: Ausgrabungen am Lilograben. Ein spätgermanisches und ein mittelbronzezeitliches Gehöft im GVZ Großbeeren-Nord

10.30 Uhr, Stefan Pratsch: Ein wiederentdeckter vorgeschichtlicher Wall bei Gadsdorf

11 Uhr, Paul Fischer: Ein germanisches Grubenhaus in Glienick

11.30 Uhr, Dietgard Kühnholz: Das mittelalterliche Mahlow. Funde aus dem Dorfkern



Münze aus der Zeit Friedrich II., gefunden bei Großbeuthen. Sie ist das Symbol des Archäologentages 2012. FOTO: KREISVERWALTUNG

gard Kühnholz im Dorfkern von Mahlow nahe der Kirche mittelalterliche Feldsteinkeller und Keramikscherben. Sie stammen aus der Frühzeit des Dorfes.

Ebenfalls in das Mittelalter datiert die Buranlage von

13 Uhr, Melanie Thiele, Christina Ernst: Der mittelalterliche Turmhügel von Trebbin – Ein Projekt der TU Berlin

13.30 Uhr, Kai Schirmer: Neue Funde von Burg und Schloss Dahme

13.50 Uhr, René Bräunig: Die Ausgrabungen auf dem Kriegsgefangenenlager Stalag IIIA in Luckenwalde

14.15 Uhr, Ida Faulstich: Gräber unter der Kirche. Ausgrabungen unter der Klosterkirche in Dahme

15.15 Uhr Treffen der ehrenamtlichen Beauftragten für Denkmalpflege

Rahmenprogramm: Schülerquiz, Lesecke, Tausch/Verkauf antiquarischer Bücher, Stand der Archäologischen Gesellschaft in Berlin und Brandenburg. MAZ

Trebbin. Sie soll zum Deutschen Wandertag 2012 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Im Rahmen eines studentischen Projektes der TU Berlin wurden das mittelalterliche Kellergewölbe detailliert untersucht und der Burghügel dreidimensional vermessen. Melanie Thiele und Christina Ernst werden die Ergebnisse der Untersuchungen beim Archäologentag vorstellen.

Gleich zwei Vorträge präsentieren Neues aus Dahme: Bei der Verlegung einer Heizwärmetrasse entdeckten die Archäologen am Rand der Buranlage Fundamente und dokumentierten die Querung der Stadtmauer. Bei Erdarbeiten in der Klosterkirche legte man zahlreiche Bestattungen, eine mittelalterliche